

**Protokoll zum einundzwanzigsten Europäischen Tisch Deutschland-Niederlande am 3. April 2001  
bei der Woonmaatschappij WBO in Oldenzaal (Versammlung im Hotel Van der Valk in Hengelo)**

---

**Anwesend:**

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| Herr Bosk (Siegfried)       | - Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH               |
| Herr Driever (Paul)         | - Sité Woondiensten Doetinchem                        |
| Herr Hamers (Coen)          | - Woonmaatschappij Dinkelborgh                        |
| Herr Hessel (Hans-Josef)    | - Gemeinnützige Wohnstättengenossenschaft Dortmund eG |
| Herr Jeschke (Gerhard)      | - VdW Rheinland Westfalen                             |
| Herr Kempink (Bob)          | - Aedes vereniging van woningcorporaties              |
| Herr Kremer (Kornelius)     | - Wohnungs-Verein Rheine eG                           |
| Herr Lensing (Paul)         | - Bocholter Heimstätten                               |
| Herr Nottenkemper (Klemens) | - Wohn + Stadtbau GmbH                                |
| Herr Nuij (Theo)            | - Inspectie Volkshuisvesting Gelderland               |
| Herr Oberfeld (Franz-Josef) | - Siedlungsgesellschaft Altenrheine mbH               |
| Herr Pels (Peter)           | - Woonmaatschappij WBO Oldenzaal                      |
| Herr Teunis (Gerrit)        | - Woningcorporatie Beter Wonen Hardenberg             |
| Herr van Leeuwen (Jan)      | - Hengelose Bouwvereniging Ons Belang                 |
| Herr Veerman (Henk)         | - Wisch Woonbeheer te Wisch                           |
| Herr Vergunst (Dick)        | - Woningbeheer St. Joseph Hengelo                     |
| Herr Westenbroek (Leo)      | - Woningcorporatie "De Stiepel", Zelhem               |
| Herr Weurding (René)        | - Algemene Stichting Woningbouw Zevenaar              |
| Herr Wiegrink (Hans)        | - Bocholter Bauverein eG                              |
| Herr Winkler (Horst)        | - Bauverein Bentheim eG.                              |

**Gäste:**

- |                      |   |
|----------------------|---|
| Frau D. Everding     | - Ministerium für bauen und wohnen des Landes Nordrhein-Westfalen |
| Herr ir. A. Koedam   | - Aedes vereniging van woningcorporaties                          |
| Herr R. Mürköster    | - Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland und Westfalen        |
| Herr L. Pelzer       | - Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland und Westfalen        |
| Herr A.J.G.W. Kivits | - Essent  |
| Herr K. Huttenga     | - NCCW CASA   |
| Frau A. Bühne        | - NCCW CASA.  |

**Abwesend:**

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| Herr Catau (Fons)         | - Woningcorporatie De Woonplaats              |
| Herr Halberstadt (Rudolf) | - LEG Gesellschaft für innovatives bauen GmbH |
| Herr Ostendorf (Reinhold) | - VdW Rheinland Westfalen                     |
| Herr Scharlau (Hubert)    | - Bauverein zu Lünen eG                       |
| Herr Schmitz (Herbert)    | - Wohnungsgesellschaft Ahaus-Gronau GmbH      |
| Herr Schneider (Burghard) | - VdW Rheinland Westfalen                     |
| Herr Zellnig (Siegfried)  | - Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft eG.   |

## **1. Eröffnung und Feststellung des Protokolls vom 18. April 2000 in Bad Bentheim**

### **1.1 Eröffnung**

Um ungefähr 9.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung des einundzwanzigsten Europäischen Tisches und heisst alle Mitglieder herzlich willkommen. Ein spezielles Willkommen wird ausgesprochen in Richtung von unseren zwei neuen Mitgliedern, Herrn Vergunst aus Hengelo und Herrn Hamers aus Enschede.

Weiter begrüsst Herr Kempink die Referenten die bereits anwesend sind: Frau D. Everding vom Ministerium für bauen und wohn en des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie die Herren Pelzer und Mürköster der Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland und Westfalen. Anschliessend macht der Vorsitzende bekannt, welche Mitglieder berichtet haben dass sie heute nicht anwesend sein können.

Herr Kempink memoriert weiter dass der Europäische Tisch (Arbeitsgruppe Mitte) jetzt bereits 10 Jahre funktioniert und dass wir in 20 Zusammenkünften schon viele hochinteressante Themen besprochen haben. 1991 hat es in Aachen angefangen mit der Gründung von drei Arbeitsgruppen: Nord, Mitte und Süd mit einer Lenkungsgruppe zu koordinieren vom Gesamtverband der Wohnungswirtschaft. Jetzt kann festgestellt werden dass nur noch eine Gruppe (spring)lebendig ist und dass wir uns selber dazu gratulieren können. Der Vorsitzende freut sich auch heute wieder über die grosse Anzahl der Mitglieder die heute anwesend sind und über die Anwesenheit von zwei neuen Mitgliedern aus den Niederlanden, womit die Abordnung aus den Niederlanden wieder ein bisschen auf Stärke gekommen ist. Im Zusammenhang mit der langen Zeit dass der Tisch existiert und der festen Grundlage wäre es denkbar den Tisch mit Abgeordneten aus anderen Ländern zu erweitern. Es wird vorgeschlagen das am Schluss der Versammlung weiter zu besprechen; den ganzen Tag über besteht dann die Möglichkeit dass die Mitglieder dies noch mal unter sich in kleinen Gruppen besprechen.

Abschliessend zu seiner Einführung dankt Herr Kempink Herrn Peter Pels für das hervorragende Programm von gestern mit dem Empfang beim Bürgermeister Cammmaert von Oldenzaal, für den interessanten Besuch an Holec in Hengelo (mit Organisation von Herrn Voskamp), die Besteigung der Plechelmuskirche und das ausgezeichnete und sehr gemütliche Abendessen in 't Olde Hoes.

### **1.2 Feststellung des Protokolls vom 18. April in Bad Bentheim**

Vorher teilt Herr Kempink mit dass er die korrekten Unterlagen vom Protokoll von der Versammlung in Doetinchem (16. November 1999) mitgebracht und auf den Tisch ausgelegt hat, damit man sie selbst mitnehmen kann. Auch ist eine Kopie von den Quittungen vom Essen und von der Busfahrt in Strassburg zur Mitnahme ausgelegt.

Anschliessend wird das Protokoll vom 18. April 2000 besprochen und von allen Mitgliedern einstimmig genehmigt.

## **2. Introduction der neuen Mitglieder**

Der Vorsitzende bittet die Herren Vergunst und Hamers sich kurz zu introduzieren.

Herr Vergunst (Vorname: Dick)

Hat Bau und Städtebau studiert an der Universität Delft und ist Geschäftsführer von Woningbeheer St. Jozef in Hengelo. Zuvor war er Geschäftsführer von mehreren Wohnungsbauunternehmen im Westen der Niederlande. St. Jozef verwaltet zirka 8.000 Wohnungen.

Herr Hamers (Vorname: Coen)

Ist Geschäftsführer der Woonmaatschappij Dinkelborgh in der Gemeinde Dinkelland. Diese Organisation besitzt und verwaltet noch zirka 250 Wohnungen in Weerselo und zirka 100 in Denekamp.

Coen ist ebenfalls Manager bei ICT Twente, einer Organisation die Beratung im Bereich von Informationsaustausch, Kommunikation und Technologie vornimmt.

Er wohnt in Lattrop, ist verheiratet und hat drei Kinder.

### **3. Thema "Vergleich der Energie-Effizienz bei Neubauwohnungen in 4 EU-Mitgliedstaaten"**

#### ***3.1 Einführung von Frau D. Everding***

Frau Everding ist Referat-Leiterin vom Ministerium für bauen und wohnen des Landes Nordrhein und Westfalen für das "SAVE-Projekt". Das Projekt wird durchgeführt mit Subvention der Europäischen Union mit als Hauptzielsetzung das Erreichen von allgemeinen Energie-Einsparungen.

Die SAVE-Richtlinie stellt Forderungen an alle Länder der Europäischen Union damit Energie-Einsparungen erreicht werden. Es hat 1990 in der BDR angefangen wobei viele Informationen von den Niederlanden und Dänemark eingeholt wurden. Die BRD hat damit 1995 angefangen an Hand der neuen Wärmeschutzverordnung von 1994. Ziemlich zufälligerweise sind für das SAVE-Projekt die Länder Deutschland, Niederlande, Dänemark und Italien gewählt worden.

Das SAVE-Projekt ist ein Projekt von Reichsbeamten mit dem Auftrag die Situation in den 4 Ländern zu vergleichen. Dabei sind auch Kontakte angesprochen zwischen den Beamten und der Praxis.

Um den Vergleich zwischen den 4 Ländern zu ermöglichen wird ein Wohnungsbautyp verglichen.

An Hand von einem vier-geschossiges Haus (Neubau) sind mehrere Berechnungen durchgeführt worden. Frau Everding überreicht den Anwesenden einen Prospekt mit den Daten der Untersuchungen. In den 4 Ländern wurde der Vergleich in 3 Stufen durchgeführt.

1. K-Wert von Wänden, Dach und Geschossen.
2. Mit Energie-Kernzahlen.
3. Heizungstechnik.

Die Vergleichbarkeit innerhalb Europas wird erreicht durch das Einstellen von Klimazonen.

An Hand der Untersuchungen werden in Deutschland schon viel mehr kompakte niedrigenergie-Häuser hergestellt mit 30-70 KW/m<sup>2</sup>.

Es wurde festgestellt dass in Deutschland, Dänemark und in den Niederlanden schon viel erreicht wurde Und dass gute Förderungsprogramme vorliegen. In Italien ist die Situation noch ziemlich schlecht; es gibt dort keine Förderungsprogramme die eine bessere Energieeinsparung ermöglichen.

Unser Mitglied Theo Nuij wird die Situation in den Niederlanden erläutern.

#### ***3.2 Einführung von Theo Nuij***

Theo hat sein vollständiges Referat schriftlich festgelegt und dies als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt.

Abschliessend macht er folgende Bemerkungen.

- Die Zielsetzung von SAVE-Projekt ist das Auswechseln von Kenntnissen;
- Es sollen mehrere Symposia organisiert werden damit die Informationen und Daten der Untersuchungen verbreitet werden;
- Das Projekt umfasst auch Vergleiche der Baugesetzgebung;

- Der Prospekt (ausgehändig von Frau Everding) umfasst ebenfalls gute, auf die Praxis ausgerichtete Beispiele;
- Es wäre besser (gewesen) gut vergleichbare Länder in der Untersuchung mit einzubeziehen; Italien war in diesem Zusammenhang eine schlechte Wahl;
- Es sollten mehrere Vergleiche von klimagleichen Ländern;
- Das Prospekt und damit die Untersuchungen sollten mehr Publizität bekommen.

#### **4. Thema "Liberalisierung von Energiekosten"**

##### **4.1 Erläuterung von deutscher Seite**

###### *Die Organisation WRW*

Das Thema wird von den Herren Pelzer und Mürköster der Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland und Westfalen (WRW) erläutert.

Herr Pelzer fängt damit an, die Organisation vorzustellen und zu erklären dass die WRW ein Unternehmen der Immobilienwirtschaft und in diesem Bereich eine Beratungsgesellschaft ist. Weiter führt Herr Pelzer aus dass die WRW gegründet wurde als Tochter vom Verband der Wohnungswirtschaft RheinlandWestfalen e.V. in Düsseldorf und z.Zt. funktioniert mit 120 Mitarbeitern in Geschäftsstellen in Düsseldorf, Münster und Dresden. Die von Herrn Pelzer verwendeten Power Point Bilder sind als Anlage 2 diesem Protokoll beigelegt.

###### *Liberalisierung der Energiekosten von Herrn Mürköster*

An Hand von Bildern (Anlage 3) wird das Thema von Herrn Mürköster erläutert und durchgearbeitet. Unten erwähnte Bemerkungen werden von Herrn Mürköster zu Folien verwertet:

- Der Verbrauch von mehreren Ländern ist auf Folie 4, in Kilowattstunden pro Jahr angegeben;
- Das Ganze ist im Moment grenzenlos zu bearbeiten;
- Das Monopol in der BRD existiert nicht mehr;
- Die grösseren Lieferanten werden immer stärker;
- Die Preise steigen im letzten Halbjahr, es gibt keine gesetzliche Regelung, die die Preise in irgend einer Art fixiert;
- Privatkunden können den Lieferanten wählen, es wird langsam klar dass nur zirka 3% von Lieferant wechseln wird;
- Die Prognose ist dass die Energienachfrage ansteigen wird;
- Anfangs werden die Strompreise sich senken, später jedoch nicht mehr;
- Es wird eine Bündelung der Nachfrage entstehen;
- Rabatte können an Hand von Unterhandlungen erzielt werden;
- Die Grenzen werden keine Rolle mehr spielen; bei Strom ist das einfach, bei Gas ist es schwieriger, indem da Physiktransport eine Rolle spielt.

##### **4.2 Erläuterungen von niederländischer Seite**

Von niederländischer Seite wird das Thema von zwei Referenten erläutert werden. Zuerst in allgemeinerem Sinne von Herr ir. A.J.W. Kivits von Essent, einem Lieferanten von Energie und anschliessend von Herrn ir. A. Koedam von Aedes vereniging van woningcorporaties.

###### *Herr Kivits*

Auch Herr Kivits hält sein Referat an Hand von Power Pont Bilder die als Anlage diesem Protokoll beigelegt sind.

In den Niederlanden gibt es eine Trennung zwischen Netzbetrieben und Lieferungsbetrieben. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es eine stärkere gesetzliche Regulierung. Die Tarife werden ab 1. April reguliert.

Die Liberalisierungsmomente von Gas und Elektrizität sind gleich.  
Essent ist z.Zt. der grösste Energielieferant in den Niederlanden.

Herr Koedam

Wie Herr Kivits, berichtet Herr Koedam an Hand von einer Power Point Presentation; die Bilder sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ab 2000 ist der Markt in den Niederlanden bereits liberalisiert. Die Grünenergie ist ab 2001 schon freigegeben, jedoch nur mit Zertifikat; ab 2002 wird alles völlig freigegeben werden. Es fragt sich ob (die relativ kleinen) Wohnungsbauunternehmen eine Rolle von Bedeutung spielen werden oder können beim Verkauf von Energie. Es wäre gut wenn da mehrere Formen von Zusammenarbeit entstehen würden. Dazu hat Aedes Initiative genommen wobei sich inzwischen zirka 350 Wohnungsbauunternehmen (mit insgesamt zirka 1,7 Million Haushalten) angeschlossen haben.

In Deutschland ist eine Trennung zwischen der allgemeinen Lieferung vom Strom und der Lieferung an individuelle Haushalte in Gebrauch. In den Niederlanden ist die bestehende Situation gebräuchlich: Lieferung wird per Situation bestimmt.

Die Initiative von Aedes, wobei mehrere Wohnungsbauunternehmen sich angeschlossen haben, bedeutet nicht dass Aedes in Zukunft die Kontrakte für alle abschliessen wird.

Kontrakte werden individuell pro Wohnungsbauunternehmen abgeschlossen werden.

## **5. Thema "Informationstechnologie und der Markt"**

### **5.1 Erläuterungen von niederländischer Seite**

Nach dem Mittagessen wird vom Vorsitzenden das nächste Thema angesprochen; die Informationstechnologie und der Markt. Herr Kempink bittet zuerst die Referenten von NCCW-CASA, Frau Bühne und Herr Huttenga darzustellen wie es in den Niederlanden vorgeht.

Herr Huttenga fängt damit an in allgemeinem Sinne zu erzählen was NCCW-CASA ist, was sie macht und welche Rolle die Organisation bei den Wohnungsbauunternehmen in den Niederlanden spielt. Herr Huttenga wie auch anschliessend seine Kollegin, Frau Bühne berichten an Hand von einer Power Point Presentation; die Bilder sind diesem Protokoll als Anlage 6 beigelegt.

Herr Huttenga führt aus dass NCCW-CASA der grösste Lieferant von Informationssystemen für Wohnungsbauunternehmen in den Niederlanden ist. Die Organisation ist 27 Jahre jung macht ihre Arbeit mit zirka 300 Mitarbeitern. Mit ungefähr 540 sozialen und kommerziellen Kunden beträgt der Umsatz 80 Millionen Gulden pro Jahr mit einer Rendite von 15%.

Frau Bühne berichtet anschliessend über die Entwicklungen bei NCCW-CASA und damit über die Entwicklungen bei Wohnungsbauunternehmen in den Niederlanden.

Eigentlich ist die Rede von einer permanenten Entwicklung, die Situation im ICT-Bereich ist immer in Bewegung. In den letzten Jahren hat der Markt sich umgewandelt von einem regulierten, monopolistischen Markt in eine freie Konkurrenz-Markt. Das Angebot gesteuerte System hat sich geändert in ein Nachfrage gesteuertes System. Es gibt jetzt eine heterogene Nachfrage anstatt einen homogenen Kundenbestand. Ein Vielfalt von Diensten hat das Gebiet von einem beschränkten Sortiment übernommen.

Viele Wohnungsbauunternehmen haben die Organisation auf Hauptlinien geändert. Die alte Struktur von Finanzen, Technik und Vermietung ist bei vielen verschwunden und dafür ist das Modell von Front- und Backoffice introduziert worden; ein System wobei man sich viel mehr auf die Kunden richtet; "der Kunde steht im Mittelpunkt". Die Betriebsprozesse und die Kundennachfrage sind stark integriert worden, wobei das Internet eine grosse Rolle spielt.

Mit einem "Call Center" ist ein direkter Kundenkontakt zu Stande gebracht und die "Data warehousing" macht es für die Kunden viel einfacher zu kommunizieren. Weiterhin ist ein virtueller Wohnladen/shop eingerichtet die auf Wohnungsbauunternehmen oder Kummunalebene gerichtet werden kann.

Im Allgemeinen funktioniert NCCW-CASA als Regisseur von Wohndiensten und Wohnservice, Seite 4 der Bilder aus Power Point zeigt davon ein klares Bild. Abschliessend berichtet Frau Bühne über data warehousing, sowie die Immobiliensuite mit der passenden Schlussbemerkung "The only limits are the limits of vision."

## **5.2 Erläuterungen von deutscher Seite**

Herr Mürköster der Wohnungswirtschaftlicher Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (WRW) berichtet an Hand einer Power Point Presentation. Die Bilder sind als Anlage 7 diesem Protokoll beigelegt.

Herr Mürköster fängt damit an auszuführen dass sein Beitrag vor allem gerichtet sein wird auf die aktuellen Trends (die Zukunft) im Multi Media Bereich und somit weniger auf was z.Zt. läuft, bzw. jetzt Tatsache ist. Es wird namentlich, wie man das nennt "Always-on" Verbindungen geben. Die drahtgebundenen Verbindungen und drahtlose Verbindungen werden immer mehr zusammenwachsen (Bild auf Seite 4: Frisch von der Cebit). Die Entwicklungen werden sich richten auf Wohnungen mit Dienstleistungen; diese haben als Zielrichtung: mehr Service und weniger Aufwand. Die Multi Media Leistungen werden funktionieren mit Breitbandkabel, Sprachdiensten und Internet. Die Fragen werden organisationsspezifisch gelöst.

Herr Mürköster erwartet dass zum Beispiel das Angebot von Wohnungen per Organisation stattfinden wird. Selbstverständlich wird es möglich sein auf Organisations-, Stadt-, Regio- und Landesebene Informationen zusammenzubringen. Jeder kann in diesem Konzept selber bestimmen was er möchte. Die WRW ist in diesem ganzen Bereich kein Produktanbieter (wie NCCW-CASA) sondern ein Beratungsbüro das Gesamtkonzepte kreieren kann.

## **6. Ausbreitung des Europäischen Tisches mit anderen Ländern**

Es wurde bereits mal zur Sprache gebracht ob der Europäische Tisch nicht ausgebreitet werden sollte mit anderen europäischen Ländern; damit wird auch der Titel (Europäischer Tisch) besser zur Geltung kommen. Herr Kempink hat darüber gesprochen mit Herrn Schneider, Verbandsdirektor der VdW Rheinland Westfalen. Herr Schneider ist der Meinung dass es nach zehn Jahren nur Deutschland und den Niederlanden denkbar und möglich wäre den Tisch mit anderen Ländern zu erweitern. Zuerst wäre es möglich dies beschränkt durchzuführen und zum Beispiel Länder wie Belgien und Luxemburg zu bitten sich anzuschliessen. Es gibt übrigens in Belgien drei Dachverbände und in Luxemburg einen (Anlage 8). Zu diesem Vorschlag macht der Vorsitzenden folgende Bemerkungen, die in den Betrachtungen hineinbezogen werden müssten.

- Mögliche Sprachbarriere (umschalten auf Englisch).
- Erreichbarkeit.
- Der Tisch soll nicht zu gross werden, damit er noch hantierbar bleibt.
- Die persönlichen Kontakte sind äusserst wichtig, dass soll so bleiben.
- Bisher ist der Tisch regional durchgeführt.

Es wird anschliessend eine Umfrage durchgeführt damit jedes Mitglied seine Ansichten erläutern kann.

An Hand von diesen Auffassungen stellt sich heraus dass ungefähr die Hälfte der Mitglieder der Meinung ist dass die Erweiterung auf zirka zwei Jahre verschoben werden soll. Die andere Hälfte könnte sich vorstellen dass ab 2002 der Tisch schon erweitert wird mit Abgeordneten aus Belgien und Luxemburg.

Auf Grund dieser Meinungen, beziehungsweise Meinungsverschiedenheiten schlägt der Vorsitzende vor, zuerst mal einen Vertreter von einem der belgischen Verbände und einen Vertreter des luxemburgischen Verbandes einzuladen. Auf diese Weise ist es möglich Bekanntschaft zu machen und zu erfahren was für ein Standpunkt sie haben im Zusammenhang mit dem europäischen Tisch. Die vollständige Versammlung ist damit einverstanden. Die Abgeordneten aus Belgien und Luxemburg könnten dann für den Tisch im Frühling von 2001 eingeladen werden. Herr Kempink wird zusammen mit Herrn Schneider Verbindung aufnehmen mit Belgien und Luxemburg.

## **7. Feststellung des Versammlungsortes und Referenten für die nächsten Versammlungen**

### **7.1 Daten und Tagungsort der nächsten Versammlungen**

*Versammlung Herbst 2001:* Den 8. Und 9. Oktober 2001  
Wohn + Stadtbau GmbH in Münster  
(Herr Nottenkemper)

*Versammlung Frühling 2002:* Den 8. und 9. April 2002  
Versammlungsort wurde noch nicht festgelegt.

### **7.2 Themen und Referenten der Tagung am 9. Oktober 2001**

Nachstehende Themen und Referenten wurden vereinbart:

1. Praktische Verwendung von Multi Media/ICT bei Wohnungsbauunternehmen Referenten:  
Niederlande: Unsere Mitglieder Herr Driever und Herr Voskamp  
Deutschland: Herr Hessel
2. Einsatz von Sozialarbeitern  
Niederlande: Unser Mitglied Herr Teunis  
Deutschland: Unser Mitglied Herr Nottenkemper.
3. Renovierung und Energie-Einsparungen bzw. dauerhaft bauen  
Niederlande: Einer der Mitarbeiter von Herrn Teunis  
Deutschland: Herr Jeschke wird einen Vertreter der VdW Rheinland Westfalen bitten ein Referat abhalten.
4. Wenn es noch genügend Zeit gibt, wird Herr Van Leeuwen ein Referat abhalten mit dem Titel: "Revitalisierung von Stadtteilen mit kulturellem Erbgut".

## **8. Umfrage und Abschluss des einundzwanzigsten Europäischen Tisches**

### **8.1 Umfrage**

#### *Länderkarte mit Angabe der Organisationen*

Herr Vergunst fragt ob es möglich ist eine Karte von Deutschland und den Niederlanden zu produzieren auf der alle teilnehmende Organisationen des Europäischen Tisches verzeichnet sind. Herr Kempink wird sich bemühen diesem Wunsch zu entsprechen.

#### *Übersicht mit Organisationen, Namen, Adressen, E-mailadressen, usw.*

Eine weitere Frage von Herrn Vergunst betrifft eine Liste, bzw. eine Übersicht mit allen Informationen der Mitglieder.

Herr Kempink wird sich bemühen auch dies zu produzieren.

## **8.2 Abschluss**

Zum Schluss dankt Herr Kempink den Mitgliedern für ihre Anwesenheit und ihren Anteil in den Diskussionen. Insbesondere dankt er Herrn Pels und auch Herr Voskamp für die hervorragende Organisation von gestern, sowie für die ausgezeichnete Betreuung von heute.

Die einundzwanzigste Versammlung des Europäischen Tisches wird um zirka 16.30 Uhr abgeschlossen.